

Kurzmeldungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Energie extra**

Band (Jahr): - **(1997)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

NEUER STANDORT

Das BEW in der Titanic II

Obwohl das BEW mit seinen rund 90 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein Bundesamt mit durchaus überblickbarer Grösse ist, war die Belegschaft jahrzehntelang an drei verschiedenen Standorten tätig. Das behinderte die interne Kommunikation: Sitzungen waren mit unfreiwilligen Fussmärschen verbunden, und der Post-Kurier liess manchmal auf sich warten.



Das Bundesamt für Energiewirtschaft belegt die beiden obersten Stockwerke des Verwaltungs-Neubaus Titanic II.

Seit Ende Oktober gehören solche Klagen der Vergangenheit an. Erstmals ist die BEW-Crew unter einem Dach vereint. Und welch einem Dach! Es handelt sich um das Deck der Titanic II, des eindrucklichen Verwaltungs-Neubaus an der Monbijoustrasse im Mattenhofquartier.

Die kleinen Büros erinnern an Kojen, doch der so lange vermisste persönliche Kontakt unter den Angehörigen des BEW lässt kleine Unannehmlichkeiten vergessen. Die Bebauung des "Emchloches" ging aus einem Projektwettbewerb hervor, der bereits vor 10 Jahren ausgeschrieben wurde, als in der Bundeskasse noch nicht Ebbe herrschte. Gewinner war die R. Rast Architekten AG in Bern. Ihr 130 m langer Bau beherbergt 500 Arbeitsplätze, die von den drei Bundesämtern für Informatik, Strassenbau und Energiewirtschaft belegt sind.

Die Adresse ist Monbijoustrasse 74, 3003 Bern, die Telefonnummer sind unverändert. Der Fax ist neu: 031/323 25 00.

ENERGIEGESETZ

Stand der Beratungen

Am 21. Oktober 1997 hat die vorberatende Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie des Nationalrats (UREK NR) mit der Differenzbereinigung der Energiegesetzvorlage begonnen. Sie hat in zwei wichtigen Punkten an den Differenzen zum Ständerat festgehalten:

- Streichung der verbrauchsabhängigen Heiz- und Warmwasserkostenabrechnung (VHKA) in bestehenden Gebäuden
- Streichung der für die Kantone vorgesehenen Option, die Installation neuer ortsfester Elektroheizungen einer Bewilligungspflicht zu unterstellen.

Ferner hat die Kommission beschlossen, im Zusammenhang mit der vom Nationalrat in der Sommersession 1997 in das Energiegesetz aufgenommenen Lenkungsabgabe auf nicht erneuerbaren Energieträgern zusätzliche Abklärungen zu treffen. Insbesondere sollen weitere Varianten für eine in der Endgestaltung staatsquotenneutrale Lenkungsabgabe sowie die Auswirkungen auf die Wirtschaft und die Energienutzung geprüft werden. Die Kommission will diese Fragen auch im Konnex mit den hängigen Volksinitiativen (Energie – Umwelt- und Solar-Initiativen) analysieren und allenfalls entsprechende Anträge ins Plenum einbringen.

Die von der UREK NR beschlossenen Abklärungen bringen eine erhebliche zeitliche Verzögerung bei der Behandlung des Energiegesetzes mit sich. Mit einer definitiven Verabschiedung der Vorlage ist nicht vor der Frühjahrsession 1998 zu rechnen.

SCHWEIZER SOLARPREIS 1997

Vitalität und Innovationskraft

Die Gemeinde Bitsch im Oberwallis, das neue Bankgebäude der UBS in Manno bei Lugano, der Militärflugplatz in Sitten und der Nationalrat Eugen David sind in Biel in verschiedenen Kategorien mit dem Schweizer Solarpreis 1997 ausgezeichnet worden. Sie sind aus der Rekordzahl von insgesamt 267 Anmeldungen ausgewählt worden, die sich um eine Auszeichnung beworben haben. Die Übergabe des Solarpreises fand im Rahmen einer Tagung statt, die sich mit dem aktuellen Thema der Schaffung von Arbeitsplätzen durch Energieeffizienz und erneuerbare Energien befasste. Der bekannte deutsche

Umwelt- und Klimafachmann Prof. Ernst Ulrich von Weizsäcker vertrat dabei die Ansicht, dass der Übergang zu einer nachhaltigen und umweltfreundlichen Energienutzung in der Schweiz einen wesentlichen Beitrag zur Reduktion der Arbeitslosigkeit leisten kann.



Zur Verleihung des Solarpreises ist eine Broschüre erschienen: Zu beziehen bei AG Solar 91, Postfach 2272, 8033 Zürich, Fax 01/251 81 68

NEU ERSCHIENEN

BEW-Empfehlungen für Wirtschaftlichkeitsberechnungen

Mit den „Empfehlungen für energetische Wirtschaftlichkeitsberechnungen mit Einbezug der externen Kosten“ sind jetzt vergleichbare Grundlagen für Investitionsentscheide erhältlich. Das Bundesamt für Energiewirtschaft (BEW) hat sie mit Hilfe der kantonalen Energiefachstellen und des Amtes für Bundesbauten erarbeitet.

Bei Investitionen in Energiesysteme und Energiesparmassnahmen geht es darum, ein möglichst günstiges Kosten-Nutzen-Verhältnis über die gesamte Lebensdauer der Anlage zu erzielen. Die Empfehlungen des BEW erstrecken sich auf die zu wählende Berechnungsmethode, auf die Beurteilungskriterien und die in der Kalkulation anzuwendenden Zinssätze, Teuerungsrate, Energiepreise, Betriebskosten und Nutzungsdauer. In die Wirtschaftlichkeitsberechnungen werden die externen Kosten mit einbezogen. Solche Kosten entstehen bei jeder Bereitstellung und Nutzung von Energie. Sie werden „extern“ genannt, weil sie nicht von den Verursachern getragen werden, sondern von der Allgemeinheit. Und die leidet auch unter den gesundheitlichen Schäden, den Schäden an Gebäuden, kranken Wäldern und verminderten Erträgen in der Landwirtschaft als Folge der Umweltverschmutzung.

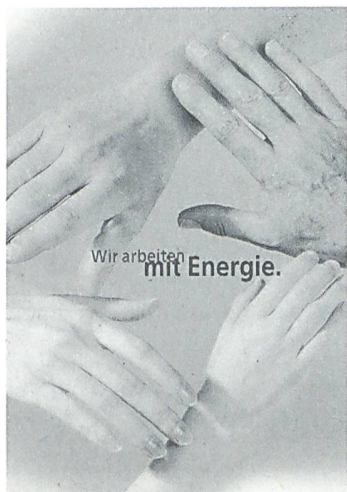
Die externen Kosten lassen sich nur zum Teil eindeutig beziffern. Darüber hinaus sind Schätzungen notwendig. Die kalkulatorischen Zuschläge wurden vom Amt für Bundesbauten festgelegt. Sie betragen je Kilowattstunde: Holz 1,5 Rappen, Erdgas 3,0 Rappen, Erdöl 4,5 Rappen und Elektrizität 5,0 Rappen.

Die Empfehlungen sind direkt beim BEW, Bern, zu beziehen. Siehe Bestellcoupon auf der letzten Seite.

FIRMENSCHRIFT BEW

Wir arbeiten – mit Energie

Unter diesem Titel ist soeben eine 12seitige Broschüre erschienen, welche die verschiedenen Zuständigkeiten und Aktivitäten des Bundesamtes für Energiewirtschaft in knapper und übersichtlicher Form darstellt. Da zu den Grundinformationen überall Querbeziehungen zu ausführlicheren Dokumentationen (mit Bezugsquellen) aufgeführt sind, können sich interessierte Leserinnen und Leser in das breite Spektrum der Energieaufgaben einlesen.



Die Broschüre „Wir arbeiten – mit Energie“ ist gratis bei der EDMZ zu beziehen. Siehe Bestellcoupon Seite 8.

INVESTITIONSPROGRAMM ENERGIE 2000

Art und Stand der Anträge

Vier verschiedene Möglichkeiten stehen zur Verfügung, um bei einer Energie-Investition von mindestens 50 000 Franken eine finanzielle Unterstützung des Bundes zu erhalten. 1. Gebäudehülle (Fenster, Wärmedämmung etc.); 2. Wärmerückgewinnung und Betriebsoptimierung; 3. Beleuchtung; 4. Ersatz bestehender Heizungen durch erneuerbare Energien. Die bewilligten Investitionen von 143,4 Millionen Franken werden fast zu Dreivierteln für die Gebäudehülle und knapp ein Viertel für erneuerbare Energien getätigt. Bisher wurden 858 Anträge eingereicht (Stand 31.10.1997).



TECHNIK IM BEW:

Neue Schrift schafft Übersicht

Die Abteilung Energietechnik (AET) des BEW stellt sich in einer 30seitigen Broschüre dar. Anlass dazu bietet die vor Jahresfrist eingeleitete Neuorganisation der Abteilung, mit den Zielen, die Umsetzung von Wissen in die Praxis zu verbessern, die Abläufe zu vereinfachen und die Transparenz nach aussen klarer zu gestalten. In Technologiebereichen werden Fachgebiete (wie die Biomasse) von der Forschung und Entwicklung über Pilot- und Demonstrationsprojekte bis zur Markteinführung behandelt.

Mit „Abteilung AET“ sind also zuerst und vor allem ihre 15 Bereiche gemeint. Eine bunte Mischung, was angesichts der Vielfalt der bereits verfügbaren oder künftigen Energieanwendungen keineswegs erstaunt. AET thematisiert die Isolation einer Gebäudehülle ebenso wie luft-hygienische Aspekte bei der Verbrennung von Energiegras. Was Energie bringt oder einspart – AET macht mit. Insofern spiegelt die Technische Abtei-

lung des BEW die grosse Breite der schweizerischen Energieversorgung und Energieverwendung – ob heute oder in Zukunft.

Das AET-Heft stellt die Bereiche im Detail vor: Ziele und zugehörige Mittel, Zeit- und Budgetpläne sind darin ebenso enthalten wie Schwerpunkte und Potentiale einzelner Technologien und Energieträger. Hinter all den Aktivitäten stehen die Bereichsleiter, die in erster Linie koordinierend tätig sind. (In der Broschüre sind alle Bereichsleiter mit ihrem Zuständigkeitsgebiet aufgeführt.)

AET will, nicht zuletzt mit dieser Broschüre, Transparenz schaffen. Denn Energietechnik ist von öffentlichem Interesse, weil sie – in der Konsequenz – ein Stück Energiepolitik ist.

Die Bereiche der Abteilung Energietechnik des Bundesamtes für Energiewirtschaft. Energietechnik – ein Schlüssel zur nachhaltigen Energieversorgung. Das 30seitige Heft kann gratis bezogen werden. Siehe Bestellcoupon auf der letzten Seite.